

Pressemitteilung
Berlin 24.09.2018

Deutsch-Amerikanische Freundschaft in Vielfalt: Fulbright diskutiert Diversity Ansprüche und Herausforderungen an Diversität im internationalen Austausch

„Wir brauchen mehr Diversität in Schulen und öffentlichen Verwaltungen“, forderte Prof. Dr. Gökçe Yurdakul bei der ersten Diversity-Konferenz der Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Kommission (Fulbright Germany) am Wochenende in Berlin. Dass inzwischen jeder vierte Deutsche einen Migrationshintergrund habe, sei noch immer zu wenig sichtbar: „Diversität ist eine Bereicherung“, sagte die Professorin für Diversity and Social Conflict an der Humboldt-Universität Berlin.

Mehr als 180 Fulbright-StipendiatInnen, Mitarbeitende und GeschäftsführerInnen aus 20 Staaten diskutierten bei der zweitägigen Diversity-Konferenz, die im Rahmen der „European Fulbright Diversity Initiative“ (EFDI) organisiert wurde, mit internationalen Fachleuten aus Politik und Wissenschaft. Sie entwickelten zahlreiche Ideen und konkrete Vorschläge, wie Diversität in Schulen und in Unternehmen gelingen kann – einige Gruppen arbeiteten an Empfehlungen eigens für die Fulbright-Kommission.

Für Dr. Oliver Schmidt, Geschäftsführer der deutschen Fulbright-Kommission und Initiator der Konferenz, ist dies ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu mehr Inklusion, Diversität und Gleichberechtigung – in der eigenen Institution und in einer sich polarisierenden Gesellschaft. „Wir haben Werte wie Demokratie und Vielfalt zu lange für garantiert gehalten. Wir müssen uns wieder für sie einsetzen.“ Bei Fulbright ist Diversität seit langem ein wichtiges Thema. Seit mehr als zehn Jahren schickt die Austauschorganisation zum Beispiel US-amerikanische FremdsprachenassistentInnen an deutsche Schulen in allen Bundesländern. Zugleich verstärkt Fulbright Germany seine Programme für Deutsche mit Migrationshintergrund, die in den USA oft einen ganz anderen Umgang mit Vielfalt erleben und einen neuen Blick auf die eigene Identität bekommen.

Die Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission ist die einzige bi-nationale Austauschorganisation in Deutschland mit USA-Fokus. Sie ist geprägt vom Gründergeist des US-Senators J. William Fulbright und den Erfahrungen des 2. Weltkriegs, in dem die Mitmenschlichkeit den Ideologien geopfert wurde. Seit 1952 arbeitet Fulbright Germany an grenzübergreifender Völkerverständigung durch akademischen Austausch und hat bisher mehr als 46.000 StipendiatInnen gefördert. Auf dem Weg zu mehr Chancengleichheit wird Fulbright Germany unterstützt vom Auswärtigen Amt, dem U.S. Department of State und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission
Dorothea Lemme, Communications
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Telefon: +49 (0) 30-28 44 43-25
E-Mail: presse@fulbright.de
www.fulbright.de

Pressefotos auf Anfrage